Halle und Umgegend.

Halle, 13. Januar.

Professor Gustav Hertzberg.

Am kommenden Freitag, den 19. Januar, feiert Professor Dr. Gustav Hertzberg, der hochverdiente Ehrenbürger unserer Stadt, seinen achtzigsten Geburtstag. Die Stadt Halle und ihre gesamte Bürgerschaft haben allen Anlaß, dieses Tages mit besonderer Teilnahme zu gedenken, denn beide haben Hertzberg ungemein viel zu verdanken. Hat er doch in unermüdlichem Forscherfleiß viele Jahrzehnte hindurch den mancherlei verwickelten Verzweigungen unserer Stadtgeschichte nachgespürt und durch Aufsuchen und Durchforschen der verschiedensten Quellen uns so viel Neues und Interessantes aus deren Werdegang mitgeteilt, daß niemand, der sich mit der Entwickelung unserer Stadt näher beschäftigt, an den Arbeiten Hertzbergs achtlos vorübergehen kann. Halle hat das große Glück gehabt, daß sich in den letzten Jahrhunderten verschiedene bedeutende Männer für seine Geschichte lebhaft interessierten und uns umfangreiche Werke darüber hinterließen — es sei nur an die Namen Dreyhaupt und vom Hagen erinnert — aber das modernste Geschichtswerk über unsere Vaterstadt, in dem zu den Forschungen der eben Genannten noch eine Menge neuerer und bis auf die heutige Zeit ergänzten Materials kam, ist dasjenige unseres Hertzberg, der, selber ein geborener Hallenser, der Stadt durch acht Jahrzehnte hindurch allezeit sein treues Halleschen Herz bewahrt hat. Er vor allen anderen war dazu berufen, eine Geschichte unserer Stadt, mit der sein ganzes Sinnen und Arbeiten von jeher so eng verwachsen war, zu schreiben. Und mit Dankbarkeit bezeugt jeder, der diese Geschichte näher kennt, immer wieder und gern die liebevolle Hingabe des Verfassers an seine Aufgabe, die bei aller Knappheit des Ausdrucks immer genaue und treffende Schilderung, die alle die wechselvollen Vorgänge oft weit zurückliegender Zeiten in lebendiger Klarheit und Deutlichkeit vor unseren Augen erstehen läßt.

Die Stadt Halle hat die Verdienste Hertzbergs gelegentlich seines 70. Geburtstages in einer Adresse anerkannt, die ihm damals durch eine besondere Deputation mit dem Oberbürgermeister an der Spitze überreicht wurde, und sie hat danach Hertzberg auch mit der höchsten Würde, die sie überhaupt vergeben kann, der eines Ehrenbürgers, ausgezeichnet. Auch sonstige Auszeichnungen hat Hertzberg vielfach erfahren, sind doch die Beziehungen, zu denen er hier steht, so ungemein vielfältige, daß sie sich im einzelnen hier nicht anführen lassen. Der Wunsch, den wir bei der Feier des 70. Geburtstages für unseren hochverdienten Mitbürger äußerten, daß er in gleicher Rüstigkeit wie damals noch seinen 80. Geburtstag feiern möchte, hat sich zwar nicht voll erfüllt, denn die zehn Jahre sind seitdem doch nicht ganz spurlos am Körper vorübergegangen; dafür aber ist die Geistesfrische Hertzbergs noch ganz die unverändert rege, wie wir sie nun schon seit Jahrzehnten immer wieder an ihm bewundern konnten. Daß sie ihm so weiter erhalten bleibe und die körperlichen Beschwerden seines hohen Alters ihm möglichst leicht werden, das ist der Wunsch, den wir schon am heutigen Tage hier aussprechen möchten. Ad multos annos! a.

Bergausschuß und Gesundheitsbeirat beim Oberbergamte. Der Bergausschuß, welcher beim Königl. Oberbergamte hier gebildet ist, setzt sich neuerdings folgendermaßen zusammen: Vorsitzender: Dr. Fürst, Wirklicher Geheimer Ober-Bergrat und Berghauptmann zu Halle; Stellvertreter des Vorsitzenden: Woettger, Geheimer Bergrat in Halle; Mitglieder: Woelkel, Ober-Bergrat in Halle, Lücke, Ober-Bergrat in Halle, Dr. Popproth, Oberlandesgerichtsrat in Naumburg, Lohmann, Ober-Bergrat a. D. in Halle, Dr. Krey, Fabrikdirektor zu Fabrik Webau bei Granschütz, Bez. Halle, Dr. Schäfer, Bergwerksdirektor in Halle; stellvertretende Mitglieder: Matthiaß, Ober-Bergrat in Halle, Koß, Ober-Bergrat in Halle, Clebich, Oberlandesgerichtsrat in Naumburg, Wadehn, Ober-Bürgermeister in Weißenfels, Zell, Bergwerks- und Salinen-Direktor in Halle, Schäper, Amtsrat in Wolmirsleben. Der Gesundheitsbeirat des Oberbergamtes besteht mit dem neuen Jahre aus folgenden Herren: Vorsitzender: Dr. Fürst, Wirklicher Geheimer Ober-Bergrat und Berghauptmann zu Halle; Beisitzer: Fabian, Bergrat in Halle, Jeschke, Bergwerksbesitzer in Pörsten, N.-L., Karl Rische, Obersteiger in Eisleben, Ernst Phillipp, Häuer in Guben; stellvertretende Beisitzer: Simon, Bergwerksdirektor in Beendorf, Kreis Neuhaldensleben, Heubel, Bergwerksdirektor in Annahütte, N.-L., August Rost, Häuer in Staßfurt, Gottlieb Winzer, Maschinenführer in Mattendorf bei Simmersdorf, Kreis Sorau.

Die Bankommission hat eine Sitzung am Dienstag den 16. Januar nachmittags 5 Uhr im Ratskellergebäude. Tagesordnung: 1. Erbauung einer Bedürfnisanstalt auf der Weißnitz; 2. Bildung einer Kommission für die Kanalisation; 3. Neuberung der Fluchtlinien und Höhenlagen für Teile der Liebenauer- und Turmstraße; 4. Nachbewilligung für Kptl. XIII. A, I. 6 — diätarische Besoldung der im Hochbauamt beschäftigten Hilfskräfte; 5. Ankauf eines Grundstücks; 6. Ausbau der Hordorferstraße zwischen der Berlinerstraße und der Südgrenze des eisenbahnfiskalischen Geländes; 7. Herstellung von Schneefängen auf dem Dache der Sanitätsanstalt auf dem Schlachthofe; 8. Antrag, betreffend Deklarierung eines Vertrages; 9. Erlaß eines Ortsstatuts wegen Erstattung von Pflaster- rc. Kosten; 10. Genehmigung baulicher Veränderungen im Grundstück Kleinklausnieben Nr. 5; 11. Verbreiterung und Regulierung des nordwestlichen Fußweges in der Talstraße von der Cröllwitzer Brücke bis zum Gefüll; 12. Festsetzung anderweiter Bau- und Vorgarten-Fluchtlinien nebst Höhenlagen für den Lettiner Weg zwischen Kohlenbahn und Pfälzer Schützenhof; 13. Antrag wegen anderweiter Festsetzung von Fluchtlinien für die Grundstücke Marktplatz Nr. 21 und Brüderstraße Nr. 1; 14. Genehmigung des in einer Enteignungssache geschlossenen Vergleichs.

Aufschrift auf Steuererklärungen. In manchen Kreisen des Publikums scheint es als ein Mangel behördlicher Höflichkeit angesehen zu werden, daß auf den in diesen Tagen zugeschickten Formularen zur Steuererklärung die Anreden Herr und Frau fortgelassen sind. Diese Weglassung ist jedoch wie alljährlich erfolgt, weil es sich nicht um eine Aufschrift (Adresse), sondern allein um eine Aufschrift auf eine Urkunde handelt, die nur zur Bequemlichkeit des Steuerpflichtigen bereits von der Steuerbehörde auf das Formular gesetzt ist. Ebenso wird sich z. B. wohl auch kaum jemand in der von ihm gefertigten Aufschrift eines Testaments selbst mit „Herr" oder „Frau" bezeichnen.

Kochschule. Die im Gemeindehause zu St. Georgen seit einer Reihe von Jahren bestehende Kochschule beginnt am Montag, 22. d. Mts., vormittags 9 Uhr einen neuen Kursus. Bekanntlich wird in dieser Kochschule von den Schülerinnen kein Unterrichtshonorar, sondern nur eine geringe Entschädigung für die eigene Beköstigung gezahlt. Eine große Zahl junger Mädchen hat hier bereits ihre Vorbildung für eine Stellung oder für den künftigen Hauskrauenberuf erhalten. Anmeldungen zu dem neuen Kursus sind möglichst bald entweder bei der Leiterin Frau Ohms, Saalberg 1, oder im Amtszimmer des Gemeindehauses zu bewirken.

Nervosität. Am Freitag abend hielt im kleinen Thaliasaale Direktor und Nerventherapeut B. R. Scholz aus Zürich vor mäßig besetztem Hause einen Vortrag über Nervosität und deren Heilung durch Suggestion und Willensimpulse. Der Vortragende las zunächst einen Vortrag eines häuslichen Nervenarztes ab, der sich mit dem Bau des Gehirns und Rückenmarkes und des Nervensystemes sowie mit der Ursache der Nervenerkrankungen beschäftigt. Weiter verlas er eine Abhandlung über die Hypnose und Suggestion und die Erfahrungen, die er in der Heilung von Nervenstörungen mit der Suggestion gemacht hat. Schließlich hat der Redner noch praktische Ratschläge zur Selbstbehandlung von Nervenleiden. Broschüren über „Nervenstörungen und deren Folgen" und „Anleitungen zur Selbstbehandlung" wurden auf Wunsch gratis verabfolgt.

Zur Kaiser-Geburtstagsfeier am 27. Januar findet in althergebrachter Weise nachmittags 5 Uhr im Kursaale des Bades „Wittekind" ein Festmahl statt. Anmeldungen zur Teilnahme werden zu Händen des Kurhauswirtes Herrn Rohde daselbst erbeten.

Kammermusik. Auf den am nächsten Montag im Saal der Berggesellschaft stattfindenden zweiten Kammermusikabend, der dem Andenken W. A. Mozarts gewidmet ist, machen wir gern nochmals aufmerksam.

Zweites Burmester-Konzert. Der kolossale Erfolg des letzten Konzertes hat den großen Geiger Willy Burmester veranlaßt, in seine nächste Konzerttournee einen zweiten Abend für Halle einzulegen, sodaß am 1. Februar in den Kaisersälen noch ein Burmester-Konzert stattfinden kann. Billettvormerkungen nimmt schon jetzt die Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch entgegen.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Gluck's „Armide" wird am Sonntag wieder erscheinen. Der Erfolg des Herrn C. W. Müller mit seinem Striese veranlaßte die Direktion zu einer Wiederholung des Schwankes „Raub der Sabinerinnen" mit dem beliebten Gast am Sonntag nachmittag 3½ Uhr. — Der Wochenspielplan bringt am Montag die letzte Aufführung der „Fledermaus"; Dienstag: Erstaufführung des Sudermannschen Dramas „Stein unter Steinen"; Mittwoch nachmittag 3½ Uhr zu kleinen Schülerpreisen: „Dornröschen", abends 7½ Uhr: „Armide". Donnerstag: „Der Bettelstudent"; Freitag: Repetition. — Als nächste Wagner-Opern sind die „Meistersinger" und „Tristan und Isolde" (13. Februar) in Vorbereitung.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Sonntag nachmittag 4 Uhr geht zu Einheitspreisen „Die Wildente" in Szene, abends 8½ Uhr gelangt Heinz Tovotes Junggesellendrama „Ich lasse dich nicht!" zur Aufführung, dem die 14. Wiederholung des liebenswürdigen Lustspiels „Pharaos Tochter" folgt. Am Montag findet die letzte Aufführung von Henrik Ibsens fünfaktigem Drama „Rosmersholm" statt. Auf vielfache Anfragen hin teilt die Direktion mit, daß auch in diesem Jahre Wochentags nachmittags Extravorstellungen zu Einheitspreisen stattfinden werden, und zwar ist die erste derselben für Mittwoch, 17. Januar, nachmittags 4 Uhr angesetzt. Zur Aufführung kommt Henrik Ibsens „Gespenster".

Zu Apollotheater rufen, so schreibt man uns, allabendlich „Die Liliputaner" mit ihren gerndezu entzückenden Darbietungen enthusiastischen Beifall hervor. Das Gastspiel der kleinen Leute dauert nur noch wenige Tage. Von hier aus gehen die Liliputaner nach Paris. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr ist die letzte Schüler- und Familien-Vorstellung.

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.

Fernruf 378.

Gr. Ulrichstr. 60|61. Halle a. S. Barfüsserstr. 3|5.

Inventur-Räumungsverkauf.

Handarbeiten.

Ein Posten **Besatz-Borten** bunt und einfarbig Inventurpreis Meter **10** Pf.

Ein Posten **Kongress-Borten** für Bettdecken, 18 cm breit Inventurpreis Meter 30 u. **20** Pf.

Ein Posten **Läuferstoffe** mit eingewebtem Muster, 35 cm breit Inventurpreis Meter **52** Pf.

Ein Posten **Deckenstoffe** karriert 170 cm breit Inventurpreis Meter 1.50 **98** Pf.

Ein Posten **Deckenstoffe** mit eingewebt. Mustern 170 cm breit Inventurpreis Meter 2.35 1.95 **1.50**

Ein Posten **Aida-Wandschoner** mit eingewebtem Spruch und Kante Inventurpreis 1.25 **98** Pf.

Ein Posten **Nachttischdeckchen** mit eingewebtem Muster, Größe 30/30 Inventurpreis 35 u. **28** Pf.

Konfektion.

Große Posten **Woll. Kinderkleidchen** entzückende Façons für das Alter v. 2–6 Jahre, früherer Wert bis 15 M. jetzt 5.50, **3.25**

Große Posten **Winterblusen** in warmem, weichem Biber, sehr preiswert, Inventurpreis 175 95 **78** Pf.

Große Posten **Seiden-Blusen** aparte Streifen und Karos, modernste Façons, früherer Wert bis 18 Mk. jetzt 10.50 **7.75**

Große Posten **Kleider-Röcke** in schw. u. marine aus engl. Stoffen, nur moder. erstes Fabrikat, fr. Wert bis 15 M. jetzt 5.75 **4.75**

Große Posten **Wollene Blusen** mod. Farben, erstklassiges Fabrikat, früherer Wert bis 15 Mk. jetzt 4.75 **3.75**

Große Posten **Kinder-Jacketts** für das Alter von 2 bis 12 Jahren, früherer Wert bis 12 Mk. jetzt 6.50 **3.25**

Große Posten **Damen-Jacketts** aus feinen Stoffen, früherer Wert bis 35 Mk. jetzt 11.75 **6.75**

Leib-Wäsche.

Ein Posten **Damen-Taghemden,** städig, Hemdentuch mit guter Spitze früherer Wert 220 Pf., jetzt **1.70**

Ein Posten **Damen-Taghemden** aus prima feinem Hemdentuch m. reich. Madeira-Passe u. Hohlsaum-Languette früherer Wert 290 Pf., jetzt **2.20**

Ein Posten **Damen-Nachtjacken** Köper-Barchent mit gestickter Languette u. Umlegekragen früherer Wert 225 Pf., jetzt **1.70**

Ein Posten **Damen-Nachtjacken** prima Köper mit sehr reicher Stickerei-Garnitur früherer Wert 265 Pf., jetzt **1.90**

Ein Posten **Damen-Beinkleider** weiß, Köper, Barchent und breite Stickerei früherer Wert 165 Pf., jetzt **1.20**

200 Stück weiße Molton-**Damen-Unterröcke** doppelseitig mit languett. Volant Inventurpreis **2.70**

300 Dutzend **Damen-Taschentücher** weiß Linon früherer Wert bis 325 Pf., jetzt **2.65**

8900 Gardinen.

Als ganz besonders preiswert empfehlen wir:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Wert bis 60 Pf.	Wert bis 75 Pf.	Wert bis 95 Pf.	Wert bis 130 Pf.
jetzt Meter 35 Pf.	jetzt Meter 52 Pf.	jetzt Meter 68 Pf.	jetzt Meter 78 Pf.

Für je **20 Pfg.** Einkauf **1** Rabattmarke.

Ganz besonderer Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten

Teppiche in Plüsch, Tapestry, Velour u. Smyrna

in verschiedenen Größen, mit kleinen Webefehlern und durch Dekoration gelitten, zu ganz

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060113031/fragment/page=0001

Auf der Wäscherolle. Gestern gegen Abend wurden einer Frau aus der Schmidtstraße auf einer Wäscherolle zwei Finger durch Quetschung arg verletzt. Die Frau hat durch eigene Unvorsichtigkeit den Unfall erlitten.

Aufenthaltsermittlungen. Es sind entwichen der Fürsorgezögling Walter Schmidt aus Halle, geb. am 17. August 1887, am 8. Januar 1904 aus seiner Lehrstelle bei dem Schlossermeister Friedrich Wasserloos in Velbert (Rheinland) und der Fürsorgezögling Anna Körner aus Halle, geb. am 29. Dezember 1885 zu Giebichenstein, am 30. November 1905 aus der Dienststelle in Werder bei Potsdam. Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen ersucht um Festnahme und Ablieferung in die Kgl. Erziehungsanstalt zu Wabern bezw. in das St. Johannisasyl zu Bernburg.

Hallischer Wochenmarkt am 13. Januar. Butter pro Stück (½ Pfd.) 60—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,40—1,50 M., Hühner, alte, pro Stück 1,80—2,50 M., Hähne pro Stück 1,80—2,75 M., Tauben, junge, pro Stück 60 70 Pfg., Gänse pro Stück 4,50 bis 7,00 M., Enten pro Stück 2,50—3,50 M., Hasen pro Stück 3,20—4,00 M., pro Keulen 1,30—1,50 M., pro Rücken 1,50—2,00 M., pro Läufchen 45—50 Pfg., Kaninchen pro Stück 1,00—1,20 M., Fasanenhähne pro Stück 3,00—4,00 M., Fasanenhühner pro Stück —,— M., Aepfel pro Korb 2,75—4,00 M., pro Mandel 0,50—1,00 M., Birnen pro Korb 2,50—4,00 M. pro Mandel 40—1,00 M., Kartoffeln pro Zentner 2,50—3,00 M., 5 Liter 25—30 Pfg., Sellerie pro Stück 5—8 Pfg., Rotkohl pro Stück 5—15 Pfg., Weißkohl pro Stück 5—10 Pfg., Grünkohl pro Staude 3—6 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—8 Pfg., Blumenkohl pro Stück 20—40 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—15 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—10 Pfg., Zwiebeln pro Liter 8—10 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 20—40 Pfg.

(Weitere Lokal-Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage.)

Stadt-Theater. 12. Januar.

„Der Barbier von Sevilla."

Komische Oper in 2 Akten von G. Rossini.

Rossini ist der Repräsentant der absoluten Sinnlichkeit in der Musik. In seinen Opern tritt alles: Text, Handlung, Instrumentation als nebensächlich in den Hintergrund und als Alleinherrscherin betritt die melodische Schönheit den Plan. Ihr süßer Reiz, der in nie versagender Fülle quillt, frägt wenig nach Kunst, Verstand und Logik, aber er umschmeichelt und bestrickt unsere Sinne, er macht das Belauschen dieses schillernden, weichen, warmen Tonstromes zu einem erquickenden Genuß, wie kosendes Streicheln von zarter Hand. Rossini ist darin Mozart, der um seinetwillen sogar eine Zeitlang vergessen wurde, nahe verwandt, doch fehlt ihm gänzlich die seelenvolle Innerlichkeit des deutschen Meisters, der nicht nur unsere Sinne, sondern auch unsere Herzen mit süßen Schauern zu erfüllen vermag. Dem Herzen aber hat weder der Schöpfer des „Barbier" noch des „Tell" viel zu sagen, und damit mag es zusammenhängen, daß man auch textische und szenische Verballhornungen seines komischen Meisterwerkes willig mit in Kauf nimmt, ohne sich sonderlich über die Kaspertheaterpossen aufzuregen.

Die heutige Aufführung des „Barbier" war durchaus auf den Ton burlesker Komik gestimmt, deren uralte Witze noch immer wirksam sind. Läßt man die Berechtigung dieses niedrigen Niveaus für Rossinis schönheitsfunkelnde Offenbarungen überhaupt gelten, dann konnte man den lauten Erfolg, den sich Herr Aumann mit seinem köstlichen Doktor Bartolo errang, als vollberechtigt begrüßen. Herr Birkholz war seiner Aufgabe zu wenig sicher, um dem Basilio zu guter Wirkung zu verhelfen. Auch mit der Verleumdungsarie. für die seinem Organ der nötige volltönende Wohlklang fehlte, erzielte er keine Wirkung. Eine prächtige Rosine, voll perlender Sauberkeit in den Koloraturen, Schalkhaftigkeit und Anmut bot Frau von Boer, obwohl sie sich noch merkbare Reserve auferlegen mußte. Die fessellose Leichtigkeit der Tongebung, die dieser vorzüglich durchgebildeten Stimme eigen ist, kommt dem Champagnerschaum-Charakter der Rossinischen Musik wirksam entgegen. Herr Gruselli, der bald sagen kann, daß er zu den am meisten beschäftigten Kräften unserer Oper gehört, was sonst beim lyrischen Tenor ganz und gar nicht der Fall zu sein pflegt, sang den Almaviva mit außerordentlicher Tonschönheit und Weichheit. Für die nichtssagende Partie der Marzelline, die durch das Streichen der Arie: „Sich vermählen will der Alte" ganz bedeutungslos geworden war, mußte sich Frl. Grimm, deren altdeutsches Gewand sich in Sevilla etwas eigenartig ausnahm, opfern. — Als Figaro erschien Herr Habich, um nach dem im November gebotenen Luna nun auch den Befähigungsnachweis für das Fach komischer Baritonpartien zu erbringen. Käme es hierbei nur auf die stimmlichen und die gesanglichen Fähigkeiten und die Spielgewandtheit an, so wäre das Engagement des Gastes wohl zu empfehlen, denn sein Figaro ließ hinsichtlich der Charakteristik in Ton und Geberde nur wenig Wünsche offen. Der Gast beherrschte sein Organ, einen dunkelen Bariton von ansehnlicher Kraft, mit großer Sicherheit und zeigte sich namentlich den zahlreichen blitzschnellen Parlandostellen gegenüber als routinierter Künstler, der alle Pointen geschickt anzubringen wußte. Weniger gefi l mir die Arie, die durch unsichere Atmung und Abhängigkeit vom Kapellmeister etwas beeinträchtigt wurde. Humor und Beweglichkeit waren in reichem Maße vorhanden, und die Behandlung des Dialogs verriet genügende Intelligenz. Das „aber", das all diesen Vorzügen entgegensteht, betrifft die Erscheinung des Künstlers, die nur sehr wenig dazu angetan ist, der Illusion bei all den Rollen, die eine elegante Gestalt und sympathisches Gesicht verlangen, entgegenzukommen. Es gehört eine große Kunst dazu, um über unvorteilhafte Aeußerlichkeiten hinwegzutäuschen und sie vergessen zu machen. Herr Habich steht noch nicht auf dieser Höhe. Die Frage nach der Zweckdienlichkeit eines Engagements des Gastes beantwortet sich darnach von selbst. — Herr Kapellmeister Gottlieb begleitete mit großer Elastizität.

Otto Sonne.

Neues Theater. 12. Januar.

„Die Frau vom Meer".

Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen.

„Die Frau vom Meer" gehört zu den Spätdramen Ibsens. Am 30. Oktober 1888 teilte der damals in München lebende Dichter seinem Freunde, dem dänischen Literarhistoriker Georg Brandes, in einem Briefe mit, er sei jetzt „nach vielmonatlicher unablässiger Arbeit" mit einem neuen fünfaktigen Schauspiel fertig geworden. Es war das Drama „Die Frau vom Meere", das ebenso wie das 1886 erschienene „Rosmersholm" in München entstanden war. Während der Zeit seines Münchener Aufenthaltes hatte Ibsen viel mit dem mannhaften Vorkämpfer der modernen Literaturbewegung, Michael Georg Conrad, verkehrt und mit diesem hat er auch über die Mystik, die tiefsinnige Meeressymbolik in der „Frau vom Meere" gesprochen. Wie Rudolf Lothar in seiner Ibsenmonographie mitteilt, sagte Ibsen zu M. G. Conrad: „Die Menschen in Norwegen werden vom Meere ganz intensiv bestimmt. Ich glaube nicht, daß man anderwärts leicht ein Verständnis dafür haben wird." Die geheimnisvolle Macht des Meeres war Ibsen während eines Sommeraufenthalts in Saeby auf Jütland im Jahre 1887 besonders fühlbar geworden. Der norwegische Literarhistoriker Henrik Jaeger, der während dieser Zeit Ibsen persönlich nahe trat, erzählt in seiner Biographie des Dichters: „Immer wieder kam er in seinen Gesprächen aufs Meer zurück. Immer fand man ihn des Morgens, wenn er seinen Vormittagsspaziergang machte, am Strande stehen, ins Meer hinausblickend. Er konnte so oft halbe Stunden lang unbeweglich stehen. Wenn wir uns dann später trafen, fing er plötzlich und unmotiviert an davon zu reden, was er dort unten auf dem Grunde des Wassers gesehen. Er sprach von dem wunderlichen Leben auf dem Meeresgrunde, von den Krabben, den „Kreuzkobolden" und ihren Mitkrebsen, die ihren schutzlosen Hinterkörper in die leeren Häuser der Wellhornschnecke stecken. Und das ganze Leben dort unten, pflegte er zu sagen, sei doch nur eine wunderliche Variation des Lebens hier oben auf der Erde unter den Menschen." Dieser Sommeraufenthalt an der dänischen Küste hat seine deutlichen Spuren in der „Frau vom Meere" zurückgelassen. Die Aeußerung Ibsens im Gespräch mit M. G. Conrad findet ihre Bestätigung in den Worten, die Dr. Wangel zu Arnholm spricht: „Haben Sie nicht bemerkt, daß die Menschen da draußen am offenen Meer gleichsam ein Volk für sich sind? Es ist beinahe, als lebten sie das Meeresleben mit. Da ist Wellenschlag — auch Ebbe und Flut — sowohl in ihrem Denken wie in ihren Empfindungen." Ja, Ibsen läßt sogar Ellida, die Frau vom Meer, jene wunderliche Philosophie auskramen: „Ich glaube, daß, wenn die Menschen sich von Anfang an gewöhnt hätten, ihr Leben auf dem Meere zu leben — im Meere vielleicht — so wären wir jetzt bedeutend vollkommener, als wir es sind. Auch besser und glücklicher." — Ellida, die Tochter des Leuchtturmwächters, steht „in einem besonderen Verhältnis zum Meer und zu allem, was des Meeres ist". Sie ist das Meerweib, das Ballested malen will, ein Meerweib, das sich in den Fjord hereinverirrt hat und sich nicht wieder hinausfinden kann und deshalb im Brackwasser umkommen muß. Tag und Nacht, Winter und Sommer, empfindet sie ein „sehnendes Heimweh nach dem Meer", denn sie „gehört zum Meervolk". Und mit der Sehnsucht nach dem Meer empfindet sie auch das Grauen davor, denn das Meer ist das, was zugleich schreckt und lockt. Und dies Meer mit seiner unheimlichen Macht über das Gemüt ist symbolisiert in dem „fremden Manne". Ihm hatte sich Ellida einst angelobt, ehe sie die Kaufehe mit Dr. Wangel einging. In mystischer Verhüllung hat Ibsen in der „Frau vom Meere" wieder sein altes Thema, das Problem der Ehe, behandelt. „Die Frau vom Meere" bildet das Gegenstück zu „Nora". Dr. Wangel bleibt Sieger, weil er es über sich gewinnt, den Handel rückgängig zu machen und Ellida freizugeben. Weil sie „in voller Freiheit und unter eigener Verantwortung" wählen kann, bleibt sie bei ihrem Gatten. Die Zaubermacht des „fremden Mannes" ist gebrochen, als sie Herrin ihrer Entschließungen wird.

Das Schauspiel war als ein Nachzügler des Ibsen-Zyklus neu einstudiert worden. Die diesjährige Aufführung stand nicht auf der Höhe der vorjährigen. Fräulein Bergé erreichte als Ellida Wangel nicht die damalige Darstellerin der „Frau vom Meer", Fräulein Lydia Fernando, deren ausdrucksvolle mimische Kunst gerade in dieser Rolle einen ihrer schönsten Triumphe feierte. Immerhin konnte man mit der Leistung von Frl. Bergé, die sich als Christine Linden in „Nora", als Rebekka West in „Rosmersholm" und als Irene in „Wenn wir Toten erwachen" als Ibsendarstellerin bewährt hat, zufrieden sein. Ihr Bestes gab sie im fünften Akt. Herr Irwin charakterisierte den energielosen, gemütstiefen Arzt Dr. Wangel zutreffend. Bei der Auseinandersetzung mit dem „fremden Manne" hätte er etwas stärkere Farben auftragen dürfen. Frl. Maylor genügte als Bolette. Frl. Graben sah als Hilde nicht backfischmäßig genug aus, spielte aber die kecke, ungezogene Tochter Wangels ganz annehmbar. Herr Olden stellte den gutmütigen, etwas ledernen Oberlehrer Arnholm überzeugend dar. Herr Grävenitz war als brustkranker Bildhauer Lyngstrand am Platze. Herr Selle gab den vielseitigen, akklimatisierten Maler, Friseur, Fremdenführer rc. rc. Ballested angemessen. Herrn Czimeg fehlte als der „fremde Mann" das Grauenerregend-Dämonische. Die Regie ließ sich verschiedene Fehler zu schulden kommen. Der 4. Aufzug spielt in Dr. Wangels Gartenzimmer. Aus dem „abseits liegenden Teil von Dr. Wangels Garten", in dem der 3. und 5. Aufzug spielen, war im Neuen Theater ein Wald geworden. Das Theater war nicht so gut besucht wie an den früheren Ibsen-Abenden. Die Vorstellung wurde mit Beifall aufgenommen.

Dr. Ploch.

Inventur-Ausverkauf.

Als ganz besonders vorteilhaft empfehlen wir:

Grosse Posten
Seidenstoffe
in schwarz, weiss und farbig, bewährte Qualitäten, für Braut-, Strassen-, Gesellschaftskleider und Blusen.
Blusen-Sammete.

Grosse Posten
Kleiderstoffe
in Wolle und Baumwolle von einfacher bis feinster Art.
Besätze, Spitzen, Gürtel, Schirme, Handschuhe, Blusen-Stoffe.

Grosse Posten
Damen-Paletots u. Jacketts
Kleider, Kleiderröcke, Blusen, Abendmäntel, Capes, Morgenröcke, Matinées, Wasch-Kleider, Wasch-Blusen.

Grosse Posten
Damen-Unterröcke
in Seide, Tuch, Lustre, Moiré und Velour.
Kinder-Kleider u. Mäntel.

Mehrere Tausend
Reste
und
Coupons
aller Warengattungen, welche sich angesammelt haben,
enorm billig.
Hierunter befindet sich ein grosser Posten **Kleiderstoff- und Buckskin-Reste,** ganz besonders geeignet für **Konfirmanden.**

Grosse Posten
Fertige Wäsche
Stücke, welche im Schaufenster etwas gelitten haben, sowie einzelne Muster bis zur elegantesten Ausführung.
Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche.

Grosse Posten
Teppiche u. Vorlagen
Aeltere Muster und solche mit geringen Fehlern ganz besonders ermässigt.
Felle, Fellvorlagen, Tischdecken.

Grosse Posten
Gardinen
Reste und Coupons bis zu 3 Fenstern ausreichend, sowie einige Partien weit unter Preis.
Portièren, Stores, Vitragen.

Grosse Posten
Tändel- u. Wirtschaftsschürzen
Kinderschürzen, Kindermützen, Pelz-Colliers und Muffen.

Preise hervorragend billig!

Brummer & Benjamin

22|23 Gr. Ulrichstr. 22|23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060113031/fragment/page=0002

Schluss des Konkurswaren-Verkaufs

der Firma Adolf Sternfeld

Ende Januar.

Preise nochmals ermässigt und staunend billig.

Besonders vorteilhafte Gelegenheit für den Einkauf von

Braut-Ausstattungen, Betten, Federn und Bettstellen.

I. Hall. Versicher. gegen Ungeziefer.
Johannes Meyer. Goethestr. 11.
Vertilgung v. Ungeziefer unter Garantie
Zahlung nach Erfolg.

Mache meine werte Kundschaft auf meinen großen

Inventur-Ausverkauf

aufmerksam. Bei diesem auf die reellste Art und Weise geführten Ausverkauf bietet sich für meine w. Kundschaft eine gute Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen.

Herren- u. Damen- gefütt. Glacé-Handschuhe in gutem weichen Leder und schönem Futter früher 3.00 jetzt **1.75**

Damen-Glacé, hell und dunkel (Theaterfarben) bei guter Qualität sonst 2.50 jetzt **1.50**

Ball-Handschuhe bis über den Ellbogen von **50** Pf. an.

Stoff-Handschuhe mit Seidenfutter früher 1.50 jetzt **75** Pf.

Seidene Herren-Westen, prima Qualität früher 12.50 jetzt **6.50**

Plastrons, hell und dunkel, prima Seide 1.50 1.25 1.00 75 **50** Pf.

Schleifchen in selten schönen Farben und guten Stoffen von **25** Pf. an.

Regattes, Deckkrawatten, Bügelschleifchen, Selbstbinder zu **50** Pf.

Kragenschoner in weiß und farbig, außergewöhnlich billig **50** Pf.

Kragentücher in weiß und farbig, 75 1.00 1.50 2.00 bis **3.50**

Hosenträger in Gummi und Seide, sehr schöne Farben von **1.00** an

Damen-Strümpfe und Herren-Socken von **50** Pf. an.

Oberhemden in weiß und farbig, mit festen Manschetten von **3.75** an

Bunte Taschentücher reizende Muster ½ Dutzend **2.50**

Rabattmarken. **A. Brandt,** Rabattmarken.

Alte Promenade 7, neb. d. Reichshof.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Cognac selbst zu machen

aus

Mellinghoff's Cognac-Essenz.

Rezept! Mische 1 Liter Weingeist (Spiritus) mit 1¼ Liter Wasser und füge 1 Flasche **Mellinghoff's Cognac-Essenz à 75 Pfg.** hinzu. Der so erhaltene Cognac ist von ausgezeichnetem Geschmack und von gleicher Bekömmlichkeit wie gute französische Marken, **aber 3 bis 4 mal billiger.** Ebenso einfach ist auch die **Selbstbereitung von Rum, Arrak, Likören aller Art,** Limonade-Sirupen, Punsch- und Grog-Extrakten aus **Dr. Mellinghoff's** Essenzen à 75 Pf. pr. Flasche. Praktische Anleitung zu deren Gebrauch, betitelt: **„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann"**, welche über 100 solcher Rezepte wie oben enthält, bekommen Sie umsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt franko von uns selbst. — NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irreführen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von

Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.

Mellinghoffs Essenzen sind zu haben **in Halle bei Walter Dressler, Geiststrasse. Paul Evers Nachf., Gr. Ulrichstrasse 51, A. H. Fritzsche, Südstrasse 52, Paul Fritzsche, Delitzscherstrasse 74. Gustav Fuhrmann, Reilstr. 5, Heimbold & Co., Leipzigerstrasse 104, Apoth. Wilh. Höfer, Geiststr. 59/60. Ernst Jentzsch, Leipzigerstrasse 31, O. Kaiser, Inh. Max Kleinau, Schmeerstrasse 13, Fritz Müller, Talamtstrasse 8, Arno Rasch, Reilstrasse 2, Alb. Schlüter Nachf., Grosse Steinstrasse 6, A. Steinbach, Königstrasse 14, Herm. Stitz Nachf., Gr. Steinstrasse 33, E. Walthers Nachf., Moritzzwinger 1, M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 20.**

Erich Heine,
Goldschmied,
Geiststrasse 65.
Reichhaltiges Lager von **Gold- u. Silberwaren.**
R. Sp. V.

Keine Frau sollte ohne die von mir gratis und franko gelieferte **Broschüre** sein.
Wilh. Olpen,
Hamburg,
Stadthausbrücke 11.
Auch umsonst zu haben in meist allen Apotheken.

Zentesimalwage mit Laufgewicht und Registrier-Apparat, noch im Gebrauch, wegen Anschaffung einer größeren **billig** zu verkaufen.
Mehnert & Müldener, Delitzscherstraße 82.

„Feld- u. Kleinbahnen"
Georg Otto Schneider,
Leipzig, Entritzscher Str. (Freiladebahnhof). Tel. 4315

Krause-Essig
seit fast 100 Jahren als bester, wohlschmeckendster
Frucht- u. Speise-Essig
bekannt, empfiehlt
Essigfabrik **G. A. Krause Nachf.,** Steinweg 53, Hof links.

Honig
(gar. reiner Bienenhonig)
fl. Glas 60 ₰, gr. Glas ℳ 1,10.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Ia. holländische Torfstreu.
Bruno Mandowsky, Duisburg a/R.

Rheumatis-
und Gicht-Kranken teilt aus Dankbarkeit umsonst mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. **Marie Grünauer,** München, Pilgersheimerstr. 2/II.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).
Alle fünf sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**
Es wird verabreicht:
Kaffee
Kakao
Milch
Fleischbrühe
Selterwasser
Limonade
zu 5 Pfg.
in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.

Trauer-Hüte,
moderne Fassons, in **größter Auswahl zu billigsten** Preisen.
Schneider & Haase,
Gr. Steinstr. 83.

Verloren. Mittwoch abend (Stadttheater Parkett rechts) schwarzer Spitzenschal verloren. Bitte abzugeben Rathausstraße 3.

Familien-Nachrichten.

Infolge seiner im Gefecht bei Singam erlittenen schweren Verwundung starb am 22. Dezember 1905, fern von der Heimat, der Leutnant in der Schutztruppe für Kamerun

Herr Karl Förtsch.

Im Regiment als Fahnenjunker im Jahre 1897 eingetreten, zeichnete sich der Verstorbene von Anfang seiner Dienstlaufbahn an durch vortreffliche Charaktereigenschaften, hervorragende Pflichttreue und militärische Tüchtigkeit aus.

Einen treuen Kameraden haben wir an ihm verloren, der für des Vaterlandes Ehre sein Leben einsetzte und einen Heldentod starb.

Im Regiment wird er unvergessen bleiben.

Im Namen des Offizierkorps
des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments No. 96.
I. A. d. R. K.
von Randow,
Oberstleutnant beim Stabe.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht ¾2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Ernst Jordan

zu Halle a/S., Merseburgerstraße 28, im Alter von 79 Jahren.
Dies zeigt Verwandten, Freunden und Bekannten des Entschlafenen im Namen der Hinterbliebenen ergebenst an.
Karl Suchsland, Rechtsanwalt und Notar.
Halle (Saale), den 13. Januar 1906.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. Januar nachmittags 3½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Heute vormittag ½11 Uhr entschlief sanft nach langem Krankenlager unsere innigstgeliebte teuere Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau verwitwete Lehrer

Henriette Trautmann

geborene **Oehler**
im Alter von 85 Jahren.
Olga Trautmann
im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., Franckestraße 7, III, am 13. Januar 1906
Die Beerdigung findet Dienstag den 16. Januar, 3 Uhr nachmittags von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für alle die herzlichen Beweise der Anteilnahme beim Tode des Geheimen Baurats **Brünecke** sagen wir unseren wärmsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern entschlief sanft nach schwerem Leiden unser lieber **Vater, Großvater u. Schwager, der Rentner**

Julius Böhme,

Teutschenthal,
im 69. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt, um stille Teilnahme bittend, an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung findet Montag statt.

Danksagung.
Für die außerordentlich zahlreichen und liebevollen Beweise der Anteilnahme an dem herben Verluste, der uns durch den Tod unserer teuren Entschlafenen,

Frau Ida Weise

geb. Höpfner,
betroffen hat, sagen wir hierdurch unsern tiefempfundenen Dank.
Die Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Marie Woge mit Hrn. Gutsbesitzer Sigismund Meyer (Parishof, Wendemark bei Werben a. E.); Frl. Lydia Bethge mit Hrn. Rechtsanwalt Richard Pistorius (Magdeburg).

Vermählt: Herr Max Burchhardt mit Frl. Marg. Berlog (Magdeburg); Herr Regierungsassessor Rich. Voigtel mit Fräul. Asta Elsner (Rosenburg); Herr Gustav Kindling mit Frl. Elisabeth Graichen (Magdeburg).

Geboren: Sohn: Herrn Gustav Weise (Nordhausen); Hrn. Herm. Brauns (Aschersleben); Hrn. Herm. Hackländer (Magdeburg); Hrn. Ing. Alfred Grünberg (Charlottenburg). **Tochter:** Hrn. Prof. Dr von Rümker (Breslau); Hrn. Paul Sachsenberg (Roßlau).

Gestorben: Herr Rentier Karl Götting (Röschenrode); Herr Eduard Freise (Wolfenbüttel); Hr. Karl Heßler (Nordhausen); Herr Wilhelm Narrog (Wolfenbüttel); Herr Dr. med. John Brandt (Blankenburg); Fr. Friederike Rabetche (Schöppenstedt); Fr. Auguste Schöll geb. Müller (Clausthal); Frau Marie Ipson (Halberstadt); Herrn Pfarrer Lutsch Sohn Heinrich (Halberstadt); Hrn. Otto Brüggemann Tochter Lisbeth (Halberstadt); Hr. Karl Heßler (Sundhausen); Frau Karoline Schmidt geb. Kiesewetter (Obermaßfeld); Frau Friederike Taubert (Gotha); Hr. Ernst Tresselt (Waltershausen); Fr. Friederike Leich (Jena); Frl. Martha Eisenschmidt (Wenigenjena); Hrn. Johannes Bierling Tochter Charlotte (Gera); Herr Gustav Marggraf (Mühlhausen); Frau Anna Barbara Weiß geb. Stollberg (Oberdorla); Frl. Martha Kirchner (Berka a/J.); Frau A. Krause geb. Berger (Magdeburg); Herr Oekonomierat Keßler (Bernburg); Hr. Schneidermeister Franz Klebe (Dessau); Herr Stellmachermeister Ludwig Grampe (Nebsen); Herr Prokurist Th. Huth (Magdeburg); Herr Königl. Domänenpächter Georg Mertens (Dessau); Fr. Pauline Hermes (Dessau); Fr. Witwe Katharina Quilling (Dessau); Superintendent a. D. Herm. Anz (Ballenstedt); Dr. med. Erich Schwartzkopff (Magdeburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060113031/fragment/page=0003

Hotel Nassau
Wiesbaden.

Prachtvoller Neubau in der schönsten und vornehmsten Kurlage gerade gegenüber dem Kurhaus und dem Königl. Theater mit wundervoller Aussicht auf den Kurpark. Die vollständig neue Inneneinrichtung entspricht den weitgehendsten Ansprüchen für alle Kurzwecke. Zahlreiche abgeschlossene Wohnungen mit anschliessendem Badezimmer für Mineral- und Süsswasserbäder. Reichstelephon in den Salons. 2 grosse und bestausgestattete Badhäuser mit direkter Zuleitung aus der Wiesbadener Thermalquelle am Kochbrunnen. Neue Einrichtungen für alle medizin. Bäder, Douchen etc. Die Südlage an dem so schönen Kaiser-Friedrichsplatz bedingt den denkbar angenehmsten Winteraufenthalt. Zimmer v. 4 M. ab — **entgegenkommende Vereinbarungen.** Feinste Küche von altbewährtem Rufe. Grosse und kleine **Konferenzsäle.**
Telegramm-Adresse: Nassauer Hof.
6 Personen-Aufzüge, davon **3 direkt in die Badhäuser.**

Töchter-Pensionat Fritzsche

Halle a/S. Grünstr. 5/6.
Junge Mädchen finden liebevolle Aufnahme zur gründlichen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und geselligen Ausbildung.
— Beste Referenzen. —

Gebrauchte und **neue**
franz. Longshawls
zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. S. 6940** beförd. **Rud. Mosse, Berlin SW.**

Bewährtes deutsches Fabrikat.
Drillmaschinen **„Hallensis“** und **Löffelsystem,** ausgestattet mit **neuesten Verbesserungen,** patentiert in **Deutschland** und dem **Ausland,** bis jetzt geliefert **ca. 35 000 Stück.**

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. ZIMMERMANN & Co.
Aktien-Gesellschaft. ✿ **HALLE a. S.**
Filialen: **Berlin C.,** Dircksenstr, Bogen 92, **Schneidemühl,** Rüsterallee.

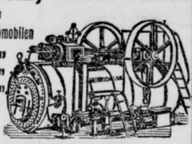
Hackmaschinen jeder Art, **Kartoffelkulturmaschinen**
sowie sämtliche andere **landwirtschaftliche Maschinen.**
Kataloge umsonst und postfrei.

Kindergärtnerinnen-Seminar

gegr. 1878. Ausbildung 1/2—1 Jahr. Auf Wunsch Pension im Hause.
Haushaltungspensionat. **Allseitige Ausbildung.**
Wahlfreie Teilnahme am Seminarunterricht.
Empfehl. aller Abgehenden in stets reichl. vorhand. Stell.
Prospekt kostenfrei. **Halle a. S., Harz 13.**

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Verkäufe:
1901 945 Lokomobilen
1902 1116 „
1903 1240 „
1904 1349 „
Dieser ständig wachsende Absatz



bestätigt die Vorzüge der Lanz'schen Lokomobilen.
Filiale: **BERLIN W. 8,** Friedrichstraße 186.

R. Gottschalcks

Masken- und Theatergarderoben-Verleih-Institut, **jetzt nur Gr. Wallstr 7,**
hält seine reichhaltige Auswahl **neuer feiner Herren- und Damen-**
Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Goldene Medaille **Bruchleidenden** Paris 1896.
empfehle meine beliebten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
Leib- und **Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe** usw. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in **Halle a. S. Mittwoch d. 17. u. Donnerstag d. 18. Jan., 9—5 Hotel Stadt Bernburg,** Franckestraße.
L. Bogisch, Bandagenfabrik, Stuttgart.

Haarausfall! Haarspalte?
Immer und immer wieder
greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt- und vielerprobten
Häusner's Brennesselspiritus
per Flasche M. 0,75 u. M. 1,50, **ächt mit dem Wendelsteiner Kircherl.** Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife à 50 Pfg., Alpina-Milch à M. 1,50.** Zu haben in Apotheken, Drog. u. Parfümerien. **H. Waltsgott Nachf.,** Gr. Ulrichstr. 30, **Helmbold & Co., F. A. Patz, A. Steinbach, Wilh. Höfer, Otto Fiedler, Herm. Stitz Nachf., E. Jentzsch, Alb. Schlüter Nachf.,** Centraldrogerie am Hallmarkt, **E. Fischer, G. Osswald Nachf., C. W. Berndt,** Steinweg 26, **W. Ender,** Kaiserdrog., **H. Quaritsch,** Floradrog., **E. Walter,** Phönixdrog. **A. Thomas,** Steinweg 34, **Schwanendrog.,** Leipzigerstr., Ecke Poststraße, **Max Rädler,** Drog, **Paul Evers Nachf.,** Drog. **C. Kuhntz, Willy Eder,** Teutschenthal.

Metzgerschmalz
garant reines einheimisches **echtes Schweineschmalz**
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	mit Bruttogewicht 20—35 Pfd.	à Pfd. 69 Pfg.	sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhafen	15-20-35 „		à M. 6.50 geg. Nachn. od. Vorschuß
Schwenkkessel	30-40-60 „		**W. Beurlen jr.,**
Teigschüssel	15-30-50 „		**Kirchheim-Teck 251** (Württ.)
Wassertopf	20—40 „		In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.

Nachnahmegebühren werden nur beim Metzgerschmalz vergütet.
Tausende Anerkennungsschreiben!
Bestes Hamburger Stadtschmalz, garant. reines Schweineschmalz, in 10 Pfd.-Dosen Mk. 5.60, 25 Pfd.-Eimer à 55, 1/2 Ztr.-Kübel 54 1 Ztr.-Fäßle 53 bei **Obigem.**

Mittwoch den 17. d. Mts.

trifft mein zweiter diesjähriger **großer Transport** bester schwerer
dänischer Ackerpferde u. holst. Wagenpferde
bei mir ein.
Fr. Zwickert,
Halle a. S., Delitzscherstr. 8. Telephon **2921.**

Von **Dienstag den 16. d. Mts.** ab steht ein großer Transport
prima hochtragender und neumilchender Kühe
bei uns zum Verkauf.
Oberländer & Buchheim,
Delitzscherstr. 10 (Russischer Hof).
Telephon 1118.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse des Zigarrenhdls. **Walter Kluge bier, Leipzigerstraße 55,** gehörigen Warenbestände, als
Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabake,
sollen von **Montag den 15. Januar 1906** ab und folgende Tage im Geschäftslokal **Leipzigerstraße 55** zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.
Geschäftszeit **vormittags 9 bis 12** und **nachmittags 3 bis 6 Uhr.**
Der Konkursverwalter Max Knoche.

Eleg. wenig gebr. herrsch. Landauer, Break, Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre billig. **Pommer,** Leipzig, Ranstädt. Steinw. 44.

Viele Tausend Kuchen mißraten

jährlich, weil die Hausfrauen **durch** allerlei Reklame angebotene, meist nachgemachte und billige Backpulver, die vor Gebrauch nicht erkennbar, zu Schaden kommen.
☞ **Am zuverlässigsten wirkt**
Germania-Backpulver.
Millionenfach bewährt durch die unübertroffenen prachtvoll schönen Kuchen, die auch der ungeübtesten Hand gelingen.
= Rezepte gratis. =
Ausdrücklich Germania-Backpulver fordern, besseres gibt's nicht!
à 10 ₰, 3 Pakete 25 ₰ mit Prämienbon.
Erhältlich durch mein Plakat bekannte Geschäfte und in der **Hefen- und Backpulverfabrik** Verkaufslokal Märkerstraße, geöffnet 7—12 und 1/2 2—7 Uhr, Sonntags bis 9 1/2 vorm.
Th. Franz,
Hoflieferant,
Deutschlands größte Backpulverfabrik im Bäckerei-Konditorei-Verkehr.

Von **Mittwoch, den 17. d. Mts.** an steht unser ☞ erster diesjähriger großer, frischer Transport
erster Klasse Belgischer Arbeitspferde
in leichterem und selten schwerem Schlage, sowie in allen Farben und Größen bei bekannter Reellität, billigster und kulantester Bedienung in unseren Stallungen zum Verkauf.
S. Grossmann & Sohn.
Leipzig, Frankfurter Str. 6.
Telephon No. 954.

EMSER Kränchen-

Kessel - Kaiser - Victoria - Brunnen, **Pastillen,** natürliche **Quellsalze** gegen Katarrhe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. altbewährt — überall erhältlich.
Königliche Bade- u. Brunnen-Verwaltung, Ems.

Neue Hendel-Bände

Bibliothek der Gesamt-Literatur
Nummer 1920—1932.

Eckermanns Gespräche mit Goethe

in den letzten Jahren seines Lebens.

Herausgegeben von **Friedrich Bernt.** Nebst einem Anhang: **Goethes Gespräche mit Friedrich Soret.** Mit Einleitung, Anmerkungen und mit J. P. Eckermanns Bildnis.

Eckermanns Gespräche mit Goethe sind für jeden Verehrer dieses Dichterfürsten ein Festgeschenk, dem sich keine zweite literarische Gabe ebenbürtig an die Seite zu stellen vermag. Mit vollem Recht sind sie deshalb verschiedenseitig als das wichtigste Buch der Goethe-Literatur bezeichnet worden, das wie kein zweites geeignet ist, uns in die unerschöpflich reiche Gedankenwelt Goethes einzuführen. Und wahrlich, man kennt Goethe nicht, wenn man diese Gespräche nicht kennt.

Die in vorliegender Ausgabe zum erstenmal durchgeführte Ausmusterung der von Eckermann ursprünglich in den dritten Teil seiner Originalausgabe eingeflochtenen Gespräche Goethes mit Friedrich Soret, indem sie den Eckermannschen Gesprächen als besonderer Anhang beigegeben wurden, verdient als Vorzug vor den verschiedenen bereits existierenden Ausgaben hervorgehoben zu werden. Treffliche Einleitungen, mit liebevoller Sorgfalt geschriebene Anmerkungen und der prächtige Einband werden zusammenwirken, um diese Hendelsche Ausgabe zu einer der führenden, ihre Vorgängerinnen überflügelnden zu machen.

Broschiert 2,— M., in Leinenband 2,25 M., **in eleg. effektv. Geschenkband 3,— M.**

Friedrich Hebbel, Der Rubin.

Ein Märchen-Lustspiel in 3 Akten.
Mit einer Einleitung und dem Bilde Hebbels.

Hebbels „Rubin“ ist eine romantische Komödie im Tieckschen Stile, die in ihrer Mischung des Seltsam-Außergewöhnlichen und Zauberhaften mit stark realistischen Zügen an Grabbe erinnert, dessen „Aschenbrödel“ Hebbel ein Motiv entlehnt hat. Im „Rubin“ offenbart sich die vergrübelte Natur Hebbels, die allerdings oft das rechte Maß des harmonisch Schönen verfehlt, aber durch eine echt künstlerische Begeisterung über die Schroffheiten hinweghilft, die dem Pessimisten Hebbel bis in sein hohes Mannesalter hinein anhafteten.

Brosch. 25 ₰, in Leinenband 50 ₰

Joh. Heinr. Pestalozzi.
Wie Gertrud ihre Kinder lehrt.

Bearbeitet von **Richard Poppe** und **Otto Schulze.**
Mit einer Einleitung und dem Bilde Pestalozzis.

Pestalozzis Bestreben, in seinem ursprünglich für Mütter und Erzieher bestimmten Buche „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt“ eine Darstellung seiner Erziehungs- und Unterrichtsgrundsätze zu geben, selbe aber gleichzeitig psychologisch zu begründen, hat das Verständnis dieser sonst so prächtigen Arbeit sehr erschwert und eine häufige Unterbrechung des Gedankenganges zur Folge gehabt. Es fehlt die logische Gliederung, die scharfe, systematische Herausarbeitung des Hauptgedankens. Dem hat vorliegende Bearbeitung abzuhelfen versucht, indem sie dem Buche eine zusammengefaßte Darstellung der pädagogischen Gedanken Pestalozzis anreihte, unter gleichzeitiger Bezugnahme auf seine sonstigen Ideen, wie sie sich namentlich ausgeprägt finden in „Lienhard und Gertrud“. Dadurch hat sie einen Vorsprung vor allen anderen Ausgaben gewonnen, der sie an die erste Stelle rückt.

Brosch. 75 ₰, in Leinenband 1 M.

Hans Sachs, Tragödien.

In freier Bearbeitung von **Gustav Burchard.**
Mit einer Einleitung und dem Bilde von Hans Sachs.

Seitdem uns Hans Sachs sprachlich nahe gebracht wurde, was **Burchard** vorzüglich gelungen ist, bedarf es keines festlichen Anlasses mehr, keines nachsichtig gestimmten Publikums, um diesen Erstlingen der Bühne Geltung zu verschaffen. Vorliegende kleine Auslese seiner Tragödien sowohl, als auch seiner Komödien (Nr. 1327 der Bibl. der Gesamtlit.), wird dazu beitragen, weiteren Kreisen die Kenntnis der Werke des schaffensfrohen Nürnberger Meisters zu vermitteln. Namentlich sei auf die „Tragedi Von der strengen Lieb' Herrn Tristans mit der schönen Königin Isolden“ aufmerksam gemacht, in der wir wohl das Urbild des gewaltigen Wagnerschen Musikdramas zu erblicken haben.

Brosch. 25 ₰, in Leinenband 50 ₰

Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen.

Otto Hendel Verlag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060113031/fragment/page=0004